

# Musikalische Zeitreise mit Familienanschluß

Claudia Koslowski

## 5. Internationale Mendelssohn-Akademie in Leipzig

**Felix Mendelssohn Bartholdy war einer der begabtesten Klaviervirtuosen seiner Zeit. Er setzte als Dirigent neue Maßstäbe und prägte die Musik der Romantik. 1843 gründete er das erste deutsche Konservatorium in Leipzig. Seine Arbeit verband Tradition mit Innovation und öffnete damit ein Tor zur Welt. Lehrkräfte und Studenten kamen aus Europa und aus Übersee nach Leipzig, um gemeinsam Musik zu erleben. Sein Konzept von damals trägt heute noch Früchte, denn die Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig hat ganz in seinem Sinne 2012 die Internationale Mendelssohn-Akademie ins Leben gerufen, die alle zwei Jahre stattfindet. Ende August feiert die Akademie mit ihrem 5. Geburtstag bereits ein kleines Jubiläum und erwartet wieder über sechzig junge Musikerinnen und Musiker aus zwanzig Ländern.**

Meisterkurse gibt es rund um den Globus. Trotzdem sticht die Leipziger Akademie aus den Angeboten hervor. Ein Grund dafür ist das Engagement ihrer Begründer Gerald Fauth und Christian A. Pohl, beide Professoren für Klavier. Für sie ist die Akademie eine Herzensangelegenheit. Kein Wunder also, daß die beiden ins Schwärmen geraten, sobald sie über ihre Erfahrungen berichten. Allein die Konzerte seien »zutiefst berührend, voller magischer Momente und geprägt von phänomenalen Leistungen«. Die Teilnehmer der Akademie leben für die Musik.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Gastdozenten und Initiatoren der Internationalen Mendelssohn-Akademie Leipzig, 2018



**Hesu Lee (Salzburg) beim Festkonzert im Bundesverwaltungsgericht**

Der gute Ruf der Akademie dringt weit vor. Deshalb haben Gerald Fauth und Christian A. Pohl kein Problem, namhafte Gastdozenten zu gewinnen. Für 2020 haben Pavel Gililov (Salzburg), Matti Raekallio (New York), Jacques Rouvier (Salzburg) und Arie Vardi (Hannover/Tel Aviv) ihr Kommen zugesagt. »Wir sind stolz, im August wieder vier der renommiertesten Klavierpädagogen unserer Zeit begrüßen zu dürfen. Es ist immer ein besonderes Erlebnis, die höchst erfahrenen und begeisternden Professoren im Austausch mit den jungen Pianisten zu erleben. Bei aller Professionalität ist das Miteinander immer von einer überaus herzlichen Kursatmosphäre geprägt«, schwärmt Gerald Fauth. Hochschulrektor Martin Kürschner erinnert in diesem Zusammenhang daran, daß auch Felix Mendelssohn Bartholdy nach Gründung des Konservatoriums Wert darauf legte, bedeutende Lehrer nach Leipzig zu holen, so beispielsweise den böhmischen Pianisten Ignaz Moscheles aus London. »Seit dieser Zeit ist die Klavierausbildung eine der wichtigsten Säulen unserer einzigartigen, international ausgerichteten Institution, an der auch Robert Schumann, Carl Reinecke, Max Reger und viele andere Persönlichkeiten wirkten. Zu den bekanntesten Studenten der Neuzeit zählen der frühere Gewandhauskapellmeister Kurt Masur, Thomaskantor Georg Christoph Biller, Gewandhausorganist Michael Schönheit und der Pianist Karl-Heinz Kämmerling.«

Meisterkurse bieten ihnen die Möglichkeit, im Austausch mit erfahrenen Dozenten neue, entscheidende Impulse zu erhalten, um ihr Spiel zu perfektionieren: »Nur eine ideale Balance zwischen objektiver Vorgabe und subjektiver Deutung garantiert den Anspruch auf eine gültige, unverwechselbare und höchsten Maßstäben gerecht werdende Aufführung«, erläutert Gerald Fauth. Neben den optimal geplanten Meisterkursen ist den Organisatoren eine enge Verbindung zur Stadt wichtig. »Wir möchten unsere musikalische Reise für die Leipziger erlebbar machen. Deshalb ist der Eintritt zu unseren täglich stattfindenden Meisterkursen und den abendlichen Konzerten im Großen Saal der Hochschule frei«, betont Christian A. Pohl. »Wann hat man schon einmal die Möglichkeit, künstlerische Arbeit auf hohem Niveau so hautnah zu erleben? Wir möchten gemeinsam mit Profis und Laien in die faszinierende Welt der musikalischen Meisterwerke von Mendelssohn, Bach, Schumann, Chopin, Liszt und vielen anderen Komponisten eintauchen.« Für Schirmherr Burkhard Jung ist die Internationale Mendelssohn-Akademie ein wahrer Juwel im Musikkalender: »Aus rund dreißig Nationen gastierten bisher über zweihundertfünfzig junge Klavier-Virtuosinnen und -Virtuosen der weltweit namhaftesten Musikschulen in unserer Stadt. Angeleitet von renommierten, international lehrenden Professoren begegnen sie in Leipzig einem musikbegeisterten Publikum.« Die familiäre Atmosphäre der Akademie wird auch durch die vielen Gastfamilien geprägt, die die Musikerinnen und Musiker gerne in ihren Reihen aufnehmen. Viele der Stipendiaten sind zum ersten Mal in Deutschland. Deshalb stand bereits 2012 fest, daß die Gäste nicht anonym im Hotel leben sollen, sondern von der ersten

Minute an in Familien. Die Zahl der gastfreundlichen Leipziger war von Beginn an groß, so daß für alle Teilnehmer immer eine liebevolle Bleibe gefunden werden konnte. Gastvater und Akademie-Sponsor der ersten Stunde ist Florian Stapper. Er nimmt jedes Jahr zwei junge Künstler auf und genießt als Liebhaber klassischer Musik den Austausch mit den talentierten Pianisten. Eine Reise nach New York nutzte er, um einen seiner Gäste an der Juilliard School zu besuchen. »Die Akademie paßt zu Leipzigs alter Musiktradition. Die jungen Pianisten werden in zehn, fünfzehn Jahren zu den besten der Welt zählen. Es ist einfach großartig, wie sie sich in unserer dynamischen, weltoffenen Stadt austauschen können und neue Impulse erhalten.«



**Gastdozent Professor Jacques Rouvier (Salzburg) während seines Meisterkurses in Leipzig**

Um auf den Leipziger Pfaden dieser berühmten Persönlichkeiten wandeln zu können, gibt es für interessierte Pianisten zwei Möglichkeiten: Vor jeder Akademie werden zwölf der bekanntesten Hochschulen eingeladen, ihre beiden besten Studenten nach Leipzig zu entsenden. Diese Pianisten erhalten das Mendelssohn-Stipendium, gefördert durch den Deutschen Akademischen Austausch-Dienst (DAAD). Darüber hinaus stehen



Christian A. Pohl und Gerald Fauth (rechts) begründeten 2012 die Internationale Mendelssohn-Akademie.



Vom 28. August bis zum 6. September 2020 tauchen die klavierbegeisterten Gäste wieder in die wichtigsten Epochen der Musikmetropole Leipzig ein, erleben die größten Komponisten der Vergangenheit an authentischen Orten, sammeln Inspiration an Originalschauplätzen wie dem Mendelssohnhaus, dem Gewandhaus, der Oper und ihrer gastgebenden Hochschule. »In den Kursen wird an einzelnen Tönen gefeilt, feinste Temponuancen werden modelliert oder hochdifferenzierte Klangbilder entwickelt«, schaut Christian A. Pohl in die Zukunft. »Dabei kommen auch philosophische Betrachtungen über das Wesen der Musik nicht zu kurz.« Und Gerald Fauth ergänzt, daß es wichtig sei, eine künstlerische Atmosphäre zu schaffen, in der nicht die Konkurrenz, sondern das konstruktive Miteinander dominiert: »Es ist immer wieder erstaunlich, wie sich der Druck eines Wettbewerbs in ein ganz besonderes Erleben verwandelt.« Für das festliche Galakonzert im Bundesverwaltungs-

gericht wählen die vier Gast-Professoren vier Pianistinnen und Pianisten aus. Für die überzeugendste Leistung wird der Preis der Internationalen Mendelssohn-Akademie Leipzig verliehen. Seit 2018 kann sich einer der jungen Künstler auch über den Preis der Edition Peters freuen. Bevor die Teilnehmer am 6. September die Heimreise antreten, erkunden sie gemeinsam Weimar. »Wenn die jungen Leute abreisen, haben sie ein Empfinden für die Leipziger Gesellschaft gewonnen. Die Resonanz ist durchweg positiv«, zieht Christian A. Pohl Resümee. »Alle brennen für die gleiche Sache und möchten weltoffene Kulturkreise zusammenbringen. Für uns ist die Akademie eine langfristige Herzensangelegenheit. Wir würden uns freuen, noch mehr Leipziger auf unseren Konzerten begrüßen zu dürfen. Und daß die Besten der künftigen Pianistengeneration weiterhin für Leipzig als Musikstadt werben – in New York, London, Moskau, Tokio, Salzburg, Sydney ...« ■

noch rund vierzig freie Plätze zur Verfügung. Natürlich kommen die Bewerbungen dafür nicht mehr mit der Post, sondern per You-Tube-Video. Eine erste Auswahl treffen Gerald Fauth und Christian A. Pohl getrennt voneinander, für die finalen Entscheidungen setzen sie sich gemeinsam vor den Bildschirm. Eine Altersbegrenzung gibt es nicht. Trotzdem sind die meisten Bewerber zwischen zwanzig und siebenundzwanzig Jahren jung. Der bisher jüngste Teilnehmer war erst fünfzehn Jahre – ein Ausnahmetalent. Mit vielen der jungen Pianisten stehen die Professoren auch nach der gemeinsamen Zeit im Kontakt, einige von ihnen nahmen sogar schon zweimal an der Akademie teil. Und es gibt immer wieder Talente, die auf den großen Bühnen für Aufsehen sorgen. Beispielsweise Tony Siqi Yun, der ein halbes Jahr nach seiner Zeit in Leipzig den höchstdotierten Klavierwettbewerb der Welt, die China International Music Competition, gewonnen hat – mit einem Preisgeld von 150 000 US-Dollar.



Gastdozent Professor Arie Vardi (Hannover / Tel Aviv) mit Akademieteilnehmer Tony Yun aus New York

alle Fotos: Internationale Mendelssohn Akademie Leipzig